Zeitschrift: Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 44 (2002)

Heft: 237

Vorwort: Filmbulletin Plus

Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pro Filmbulletin Impressum

Rundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern



Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich **Fachstelle Kultur**



KDW Konkordia Druckund Verlags-AG, Seuzach



Stadt Winterthur



Stiftung Kulturfonds Suissimage



Filmbulletin - Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.- oder mehr unterstützt.

Verlag Filmbulletin

Hard 4, Postfach 68, CH-8408 Winterthur Telefon + 41 (0) 52 226 05 55 Telefax + 41 (0) 52 226 05 56 info@filmbulletin.ch www.filmbulletin.ch

Redaktion Walt R. Vian Redaktioneller Mitarbeiter:

Josef Stutzer Inserateverwaltung

Leo Rinderer cþ Filmbulletin Gestaltung und

M&Z Rolf Zöllig SGD CGC, Hard 10, CH-8408 Winterthur Telefon + 41 (0) 52 222 05 08 Telefax + 41 (0) 52 222 00 51 zoe@meierhoferzoellig. www.rolfzoellig.ch

Produktion Litho, Druck und Fertigung: KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Aspstrasse 8, CH-8472 Seuzach Ausrüsten: Brülisauer Buchbinderei AG, Wiler Strasse 73, CH-9202 Gossau

© 2002 Filmbulletin ISSN 0257-7852

Filmbulletin 44. Jahrgang Der Filmberater 62. Jahrgang **ZOOM** 54. Jahrgang

Mitarbeiter dieser Nummer

Pierre Lachat, Daniela Sannwald, Charles Martig, Thomas Binotto, Michael Sennhauser, Peter W. Jansen, Frank Arnold

Wir bedanken uns bei: Buena Vista International. Cinémathèque suisse Dokumentationsstelle Zürich, Fox-Warner, Frenetic Films, Monopole Pathé Films, Rialto Film, Xenix-Filmdistribution, Zürich

Vertrieb Deutschland

Schüren Presseverlag Deutschhausstrasse 31 D-35037 Marburg Telefon + 49 (o) 6421 6 30 84 Telefax + 49 (o) 6421 68 11 90 schueren.verlag @t-online.de www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen

Postamt Zürich: PC-Konto 80 – 49249 – 3 Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale Winterthur Konto Nr.: 3532 - 8.58 84

Abonnemente

Filmbulletin erscheint sechsmal jährlich. Iahresabonnement: CHF 57.- | Euro 34.80 übrige Länder zuzüglich

... und Aufmachung erscheinen. Filmbulletin Plus soll Ihnen vor allem zwischen zwei normalen Ausgaben zusätzliche Besprechungen von Filmen, die neu oder wieder im Kino laufen.

anbieten - und so in etwa könnten diese Zwischenhefte aussehen.

Wie Sie wissen, haben wir angekündigt und versprochen, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen werden, die Anzahl der besprochenen Filme zu erhöhen ohne die bisherigen Stärken von «Filmbulletin - Kino in Augenhöhe», die in den breiter angelegten Themenschwerpunkten sowie sehr ausführlichen Kritiken und Filmanalysen liegen, zu vernachlässigen.

Unsere ersten Schritte in diese Richtung haben wir gemacht, und wir sind jetzt vor allem einmal gespannt, wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser, unser Angebot aufnehmen werden.

Sollten Ihre Reaktionen mehrheitlich positiv sein, werden wir uns bemühen, das Angebot aufrecht zu erhalten und schrittweise noch zu optimieren. Allerdings werden wir bei der nächsten Zwischenausgabe auch die Frage stellen müssen, was Ihnen unser Angebot wert ist.

Walt R. Vian

Filmbulletin Plus Kino in Augenhöhe

3.2002 44. Jahrgang Heft Nummer 237 Juni 2002

VON WERRA Werner Schweizer

Übertrifft die Realität die Fiktion? Ein Walliser Baron, dessen Urgrossvater am kaiserlichen Hof in Wien «seiner gesegneten Vermögensumstände» wegen 1806 in den Adelsstand erhoben wurde, verarmt vollständig. Zwei seiner Kinder werden 1915 nach Süddeutschland verfrachtet, adoptiert und wachsen in einer Adelsfamilie auf, die ihrerseits bald einmal verarmt. Der Adoptivvater missbraucht seine Adoptivtochter jahrelang. Der Adoptivsohn wird Jagdflieger bei der Wehrmacht. Nach einer Bruchlandung auf einem englischen Acker 1941 gefangen genommen, schreibt er, nachdem sein dritter Fluchtversuch erfolgreich war und er von Kanada über Rio de Janeiro, Spanien und Rom nach Deutschland zurückgekehrt ist, von Adolf Hitler in Wien einen Orden erhalten hat, im Auftrag von Propagandaminister Joseph Goebbels ein Buch über seine Flucht, das nie erscheint. Die Engländer James Leasor und Kendal Burke finden nach dem Krieg das Manuskript, machen ein Vermögen damit, und Roy Baker dreht 1957 nach diesem Roman the one that got away mit Hardy Krüger in der Hauptrolle.

«Mit zwölf Jahren kam ich ins Altersheim », lautet Wilfried Meichtrys erster Satz im Prolog zu seinem Buch «Du und ich ewig eins». Für zweihundert Franken und freies Essen wurde er etwa 1977 im kleinen Walliser Dorf Leuk als «Stallbub» "verkauft", lernte da aber Alfred Gentinetta kennen, der ihm die Geschichte vom verarmten Baron und vom Sohn, über dessen Abenteuer sogar ein Spielfilm gedreht worden war, in den Kopf setzte: «Ich wollte wissen, an wen Franz von Werra verkauft worden war.»

Stoff genug. Gleich für mehrere Spielfilme. Aber: Einen Film über den berühmtesten Jagdflieger der Nazis, den «fliegenden Baron» Hitlers, zu machen, hätte den Filmund Weinproduzenten Werner Schweizer, der ab und an auch eigene Filme realisiert, wohl nicht hinreichend interessiert. «Meine Arbeit als Journalist und Filmemacher», sagt Schweizer, «ist vom Interesse an inoffiziellen Geschichtsquellen geprägt, unter anderem

